

Die im Verlag Grethlein & Co., Leipzig, erschienene Druckschrift »Hindenburg. Drei Zeitalter deutscher Nation« von Gerhard Schulze-Pfaelzer, wurde gemäß § 7 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 4. Februar 1933 für Preußen beschlagnahmt und eingezogen. II D 73/34. Berlin, 8. Februar 1934. Geh. StaatspolA.

(Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 1778 vom 13. Februar 1934.)

Alle Exemplare der Zeitschriften »Das freie Wort« Nr. 5 und »Antifaschistische Front« vom 14. Juni 1933 sowie der Flugblätter und Broschüren: 1 Heft »Stempelstellendienst«; 2 Hefte »Das Blutbad von Dresden«; 12 Hefte »Erwerbslosenführer«; 2 Hefte »Was will die antifaschistische Aktion?« von Ernst Thälmann; 2 Hefte »Woher nehmen?«; 7 Hefte »Genug des Elends!«; 10 Hefte »Informationsmaterial« und je 1 Heft von den Broschüren: »Der Agitator«; »Das kommunistische Manifest«; »25 Punkte«; »Kommunistische Gemeindepolitik«; »Die Wahrheit über Preußen«; »Frauen des arbeitenden Volkes, auf euch kommt es an«; »Millionen Frauen finden Arbeit und Brot«; »Was raubt dir die Notverordnung?«; »Was will die kommunistische Partei?«; »Volksgesundheit«; Die kommunistischen Kapitalistenknechte«; Kampfreden und Aufsätze von Ernst Thälmann; »Schulungsmaterial«; »Wer regiert, kommandiert, toleriert?«; »Schulungsmaterial«; »Kampf gegen Versailles«; »Das XII. Plenum des Ekki«; »Der Agitator«; »Die wichtigsten Beschlüsse im Zitat« sind unbrauchbar zu machen.

Die Verbreitung der ausländischen Druckschrift »Geburt des Dritten Reiches« von Konrad Heiden (Verlag Drecht & Helbling — Europa-Verlag — Zürich) ist im Inland bis auf weiteres verboten.

(Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 1779 vom 14. Februar 1934.)

Alle Exemplare der Flugblätter: »Provokateure«, »Judenblut macht nicht satt« und »Sabbatische Bestien« sind unbrauchbar zu machen.

Die beschlagnahmten Bücher »Der Keuschheitsgürtel«, »Kotain« und »Der Weg zum Laster« werden eingezogen. Von der Unbrauchbarmachung sind in dem Buch »Der Keuschheitsgürtel« die Geschichten Nr. 2, 4 und 5 auszuschließen.

Die im Günther-Verlag, Wien, erschienene Druckschrift »Unser Kaiser kehrt heim« von Otto Günther wurde gemäß § 7 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 4. Februar 1933 für Preußen beschlagnahmt und eingezogen. II D 31/34. Berlin, 12. Februar 1934. Geh. StaatspolA.

Die Nr. 134 der dänischen Tageszeitung »Politiken«, Kopenhagen, vom 12. Februar 1934, wurde für den Bereich des Landes-Preußen beschlagnahmt und eingezogen.

(Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 1780 vom 15. Februar 1934.)

Verkehrsnachrichten.

Vorläufige Einstellung des Devisenverkehrs in der Tschechoslowakei. — Mit Rücksicht auf die bevorstehende Inkraftsetzung der tschechoslowakischen Finanzmaßnahmen wurde am 14. Februar auf der Prager Börse der offizielle Devisenverkehr eingestellt, nachdem schon vor einigen Tagen die Notierung fremder Währungen aufgehoben worden war. Die Wiederaufnahme der Devisenbörse wird am Tage des Inkrafttretens des neuen Währungsgesetzes erfolgen; man glaubt, daß dies noch Ende dieser Woche der Fall sein wird. Die Nationalbank teilt die bewilligten Devisen nicht mehr zu und nimmt neue Gesuche nicht entgegen. Die Ablieferungspflicht für Ausfuhrdevisen bleibt bestehen, die Abrechnung erfolgt jedoch erst zu den Kursen, die bei Wiederaufnahme der Notierungen festgesetzt werden.

Mindestmaße für Postkarten und Drucksachen in Kartenform. —

Für Postkarten und Drucksachen in Kartenform sind nach der Verordnung zur Änderung der Postordnung vom 11. Juli 1933 Höchstmaße (14,8 cm in der Länge und 10,5 cm in der Breite) und Mindestmaße (10,5 cm in der Länge und 7,4 cm in der Breite) mit der Maßgabe festgesetzt worden, daß Sendungen, bei denen diese Maße nicht eingehalten sind, bis zum 31. Juli 1934 von der Beförderung nicht auszuschließen sind. Wie schon für Briefumschläge hat die Deutsche Reichspost jetzt auch die Aufbrauchsschrift für Postkarten und Drucksachen in Kartenform, die kleiner als das Mindestmaß (10,5:7,4 cm) sind, bis 30. Juni 1935 verlängert. Diese Sendungen werden bis zu diesem Zeitpunkt auch dann befördert, wenn sie unter die Maße von 10:7 cm herabgehen.

Personalnachrichten.

85. Geburtstag. — Der Verlagsbuchhändler Herr Theodor Leibing in Leipzig, der sich in mancherlei Weise um den deutschen Buchhandel verdient gemacht hat, vollendet am 19. Februar sein

85. Lebensjahr. Herr Leibing war Mitgründer des Vereins der Leipziger Sortiments- und Antiquariats-Buchhändler, in dem er von 1890—1894 das Amt des Kassierers innehatte, sowie 10 Jahre lang Vorsitzender des Schulbücher-Ausschusses des Vereins der Buchhändler zu Leipzig. Ein im Vorjahre erlittener Verkehrsunfall hatte für ihn zwar ein langes Krankenlager zur Folge, trübte aber nicht seine elastische geistige Frische, die alle, die ihn persönlich kennen, an ihm bewundern. Seinen geliebten Berufskreisen wünscht er trotz seines hohen Alters treu zu bleiben.

Berufung. — Der Präsident des Württembergischen Industrie- und Handelstages Verlagsbuchhändler Dr. h. c. Kilpper — Stuttgart ist vom Reichswirtschaftsministerium in den Vorstand des Beirats der Außenhandelsstelle für Württemberg berufen worden. In der ersten Sitzung des Beirats am 5. Februar wurde Herr Dr. Kilpper zum Vorsitzenden berufen.

Gestorben:

Am 14. Februar kurz vor der Vollendung des 64. Lebensjahres Herr Dr. h. c. Gustav Kirstein, Inhaber des Kunstverlages Seemann & Co., Leipzig.

Als Sohn eines Arztes in Berlin geboren, ergriff Gustav Kirstein nach beendeter Gymnasialzeit zunächst den Apotheker-Beruf, fand dabei aber keine rechte Befriedigung und entschloß sich im Jahre 1891 nach bestandener Pharmazentenprüfung, den Buchhandel zu erlernen. Nach zweijähriger Lehrzeit im Sortiment bei Walther & Apolant in Berlin war er eine Zeitlang als Volontär und Gehilfe bei E. A. Seemann in Leipzig tätig und vervollständigte dann seine buchhändlerischen Kenntnisse in Paris, Berlin und Wien. Von besonderer Bedeutung war dabei für ihn sein Aufenthalt im Verlag Carl Heymann, Berlin.

1899 trat Kirstein als Teilhaber in die Firma E. A. Seemann, Leipzig, ein. In mehr als dreißigjähriger Tätigkeit hat er hier nicht allein seine verlegerischen Fähigkeiten voll entfaltet, sondern auch sich selbst durch Reisen und Besuche der Galerien Europas zu einem außerordentlichen Kenner der bildenden Kunst entwickelt. Der Verbreitung von Gemälden in künstlerisch vollendeten Wiedergaben galt seine Arbeit auch weiter, nachdem er im vorigen Jahr aus der Firma E. A. Seemann ausgeschieden war und einen eigenen Kunstverlag gegründet hatte. Seine umfassenden Kenntnisse kamen durch viele Jahre den von ihm herausgegebenen Zeitschriften zugute, der »Zeitschrift für bildende Kunst« und der »Kunstchronik«. Aus persönlichem Erlebnis und langen Studien erwachsen seine Bücher »Die Welt Max Klinger« und »Das Leben Adolf Menzels«. Sein Wirken als Verleger und Kunstschriftsteller wurde durch die Verleihung der Würde eines Ehrendoktors besonders anerkannt.

Für seine allgemeinen künstlerischen und literarischen Interessen fand Gustav Kirstein ein weites Betätigungsfeld im Leipziger Bibliothekenabend. Wenn sich diese zwanglose Vereinigung der »Neunundneunzig« zu einer der lebendigsten bibliophilen Gesellschaften und zu einem Mittelpunkt im geistigen Leben Leipzigs entfaltete, so ist dies ein wesentliches Verdienst Gustav Kirsteins, der ihr durch zweiundzwanzig Jahre ein stets anregender Vorsitzender war.

An den allgemeinen Fragen des Buchhandels und seiner Organisation hat Gustav Kirstein immer tätigen Anteil genommen. So war er u. a. von 1918 bis 1926 Vorsitzender im Verlagsausschuß des Börsenvereins, Mitglied und zeitweise Vorsitzender des Ausschusses für Urheber- und Verlagsrecht und Mitglied des Ausland-Ausschusses, nachdem er bereits 1919 zu den Gründern der Deutschen Gesellschaft für Auslandsbuchhandel gehört hatte. Auch auf Kongressen im In- und Ausland hat er oft die Interessen des deutschen Buchhandels vertreten.

Ferner:

am 11. Februar nach schwerer Krankheit im 53. Lebensjahre Herr Arthur Auerbach, Leiter der Buchhaltungsabteilung der Firma Philipp Reclam jun., Leipzig.

Über 15 Jahre lang hat der Verstorbene in vorbildlicher, unermüdblicher Pflichttreue seine vielseitigen Kenntnisse und Erfahrungen dem Hause Reclam jun. gewidmet und sich durch sein gütiges und hilfsbereites Wesen die Zuneigung seiner Mitarbeiter und Vorgesetzten erworben.

Ferner:

am 12. Februar Herr Oskar Rißig, der mehr als vier Jahrzehnte ein treuer und hochgeschätzter Mitarbeiter der Koehler & Volkmann A.-G. & Co., Abteilung Barfortiment, Leipzig, war.